



Jetzt
anmelden
unter
igsm@uk-essen.de

Essener Summer School SPIRIT

Geschlechtswendigkeit psychischer Erkrankungen – wie Diagnose und Therapie verbessert werden können

1. – 5. September 2025 im Lehr- und Lernzentrum der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen am Universitätsklinikum Essen

Über die Summer School zur Geschlechtswendigkeit psychischer Erkrankungen

Jährlich ist in Deutschland mehr als ein Viertel der erwachsenen Bevölkerung von einer psychischen Erkrankung betroffen. Weniger als 20 Prozent davon suchen sich professionelle Hilfe. Dabei unterscheiden sich Männer und Frauen sowohl in ihrem Erleben und Verhalten als auch in der Art und Weise, wie sie erkranken und mit Symptomen umgehen.

Epidemiologische Studien zeigen, dass Mädchen und Frauen häufiger mit Depressionen und Angststörungen, Männer mit ADHS oder Autismus diagnostiziert werden – ein Unterschied, der neben biologischen Unterschieden auch diagnostische und gesellschaftliche Zuschreibungen widerspiegelt.

Auch bei den Erklärungen für die Erkrankungen gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede: Frauen betonen häufig die seelischen Ursachen, während Männer eher körperliche Faktoren in den Vordergrund stellen. Zudem werden Personen aus unterrepräsentierten Gruppen, z. B. Menschen mit diverser geschlechtlicher Identifikation und sexueller Präferenz, bislang nicht ausreichend betrachtet.

Damit Menschen verschiedener Geschlechter von dem Gesundheitssystem gleichermaßen profitieren können, müssen geschlechtsspezifische Effekte gut verstanden und bei Prävention, Diagnose und Therapie berücksichtigt werden. Diese Forschungslücke wird die Summer School aktiv bearbeiten.

Vorläufiges der Programm Summer School

Uhrzeit	Montag 1.9.	Dienstag 2.9.	Mittwoch 3.9.	Donnerstag 4.9.	Freitag 5.9.
9 – 12 h	<p>Lecture: Einführung geschlechtersensible Medizin</p> <p>9 h – 10:30 h Prof. Dr. Anke Hinney PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn Dr. Luisa Rajcsanyi</p> <p>10:45 h – 11:45 h Dr. Maren Jochimsen</p> <p>11:45 h – 12:15 h Dr. Carina Abels</p>	<p>3x3 Praxisorientierte Workshops mit Vertreter:innen von Selbsthilfeorganisationen: Betrachtung von Essstörungen, ADHS und Depression aus geschlechtsspezifischer Perspektive</p>	<p>Drei Arbeitsgruppen mit Case Studies zu</p> <p>A Essstörungen B Depressionen C ADHS</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagnose 	<p>- Thematischer Gruppenwechsel gegenüber dem Vortag -</p> <p>Drei Arbeitsgruppen mit Case Studies zu</p> <p>A Depressionen B Essstörungen C ADHS</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagnose 	<p>Vorstellung der Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen</p>
12 – 13 h	Mittagspause				
13 – 17 h	<p>Einführung in die Geschlechtswendigkeit psychischer Erkrankungen</p> <p>13:15 h – 14:15 h: ADHS PD Dr. Franziska Degenhardt PD Dr. Gertraud Gradl-Dietsch</p> <p>14:30 h – 15:30 h: Depression Prof. Dr. Katja Kölkebeck (Universität Bielefeld) Prof. Dr. Kerstin Konrad (RWTH Aachen)</p> <p>15:45 h – 16:45 h: Essstörung Prof. Dr. Georgios Paslakis (Ruhr-Universität Bochum) Prof. Dr. Jochen Seitz</p> <p>Bis 17 h: Diskussion und Ausblick</p>	<p>3x3 Anwendungsorientierte Workshops mit Simulationspersonen: Betrachtung von</p> <p>A Essstörungen</p> <p>B Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom (ADHS)</p> <p>C Depression</p> <p>aus geschlechtsspezifischer Perspektive</p>	<ul style="list-style-type: none"> • biologische Grundlagen • Therapie <p>Ratgeber:innen für die Gruppendiskussionen:</p> <p>Degenhardt, Gradl-Dietsch, Hinney, Kölkebeck, Konrad, Paslakis, Seitz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • biologische Grundlagen • Therapie <p>Ratgeber:innen für die Gruppendiskussionen:</p> <p>Degenhardt, Gradl-Dietsch, Hinney, Kölkebeck, Konrad, Paslakis, Seitz</p>	<p>Öffentliche Veranstaltung mit Patient:innengruppen</p> <p>Ausstellung zum Thema „Geschlechtersensible Medizin bei psychischen Erkrankungen – historische und aktuelle Perspektiven“</p> <p>Key Note: Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Anka Bernhard</p> <p>Diskussionsrunde</p>
19 h	Gemeinsames Abendessen mit allen Teilnehmenden und Dozierenden				

Über die Referent:innen

Prof. Dr. Anke Hinney	Kommissarische Direktorin Institut für Geschlechtersensible Medizin Leiterin der Sektion für Molekulargenetik Psychischer Störungen, LVR-Universitätsklinik Essen Prodekanin für akademische Karriereentwicklung und Diversität Mitglied Essener Kolleg für Geschlechterforschung
PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn	Co-Gründerin des Instituts für Geschlechtersensible Medizin Vorstandsmitglied des Essener Kollegs für Geschlechterforschung, Ansprechpartnerin "Biomedizinische Forschung und klinische Medizin"
Dr. Luisa Rajcsanyi	Postdoc der Sektion für Molekulargenetik Psychischer Störungen, LVR-Universitätsklinik Essen Mitglied des Instituts für Geschlechtersensible Medizin
Dr. Maren Jochimsen	Geschäftsführerin des Essener Kollegs für Geschlechterforschung
Prof. Dr. Jochen Seitz	Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters LVR-Universitätsklinik Essen
Prof. Dr. Georgios Paslakis	Leitender Arzt der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Ruhr-Universität Bochum (RUB) am Campus OWL – Lübbecke
Prof. Dr. Katja Kölkebeck	Professorin für Ambulante Psychosoziale Medizin, ärztliche Leitung der Psychiatrischen Institutsambulanz der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Evangelischen Klinikum Bethel (EvKB), Teil des Universitätsklinikums OWL der Universität Bielefeld
PD Dr. Franziska Degenhardt	Oberärztin an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, LVR-Universitätsklinik Essen

Über die Referent:innen

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Anka Bernhard	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden
PD Dr. Gertraud Grädl-Dietsch	Oberärztin an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters LVR-Universitätsklinik Essen
Dr. Angelika H. Fritz	Ärztliche Leitung des Simulationspersonen-Programms der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen
Dr. Carina Abels	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Medizinmanagement, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Kerstin Konrad	Professorin für Klinische Neuropsychologie des Kindes- und Jugendalters an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen Prodekanin für Struktur u. Chancengerechtigkeit



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

Kontakt und Anmeldung: igsm@uk-essen.de

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

 **IGSM**
Institut für Geschlechtersensible Medizin